

Erfahrungsbericht Auslandssemester WiSe 22/23 – 5 ereignisreiche Monate in Andalusien

Anfang 2022 habe ich die Zusage für einen Austauschplatz im Rahmen des Erasmus+ Programms bekommen. Zu meiner großen Freude habe ich sogar einen Platz an der Gastuniversität bekommen, welche ich während des Bewerbungsprozesses als meine erste Präferenz angegeben hatte. Somit stand fest, dass ich mein Auslandssemester im Süden Spaniens, in Córdoba, verbringen sollte.

1. Vorbereitung

Nach dem Erhalt der Zusage vergingen einige Wochen, währenddessen wurde ich an der Gasthochschule, der „Universidad de Córdoba“ (UCO) nominiert und habe selber erste Vorbereitungen getroffen: Ich habe meinen Nebenjob gekündigt und begonnen einen Untermieter für meine Wohnung in Hannover zu suchen. Die Gastuniversität wiederum hat sich bei mir Ende Mai gemeldet. Im Anschluss musste ich diverse Dokumente, recht unkompliziert, in einem Onlineportal ausfüllen, um meine Immatrikulation an der Uni in Córdoba abzuschließen. Des Weiteren sollte ich auch schon eine erste Version meines Learning Agreements online ausfüllen. Hierbei kam es leider zu technischen und auch kommunikativen Schwierigkeiten, die sich jedoch auch in Absprache mit der Gastuni lösen ließen. Im letzten Monat vor Beginn meines Aufenthaltes habe ich mich dann um eine Wohnung in Córdoba bemüht. Die Suche nach einer Unterkunft war dabei ziemlich einfach, da zum einen die Auswahl an Wohnungen in Córdoba recht groß ist und diese verfügbaren Wohnungen auch einfach auf bestimmten Websites für Erasmus-Studenten einsehbar waren. Zum anderen unterstützen in Córdoba zusätzlich auch noch lokale Erasmus-Organisationen bei der Suche. So hatte ich nach kurzer Zeit ein Zimmer in einer 13er-WG gefunden und konnte dieses auch direkt ohne Bewerbung mieten.

2. Aufenthalt und Alltag in der Universität

Ende August habe ich mich auf den Weg nach Córdoba gemacht. Mit dem Flugzeug bin ich zuerst nach Madrid geflogen, um von dort mit einem Schnellzug in weniger als 2 h nach Córdoba zu reisen. Die ersten Tage musste ich in einem AirBnB verbringen, da ich in meine Wohnung erst zum Beginn des neuen Monats einziehen konnte. Zeitgleich ging an meinem 2. Tag vor Ort auch direkt mein Sprachkurs an der Uni los, dieser bot die Gelegenheit unkompliziert mit anderen internationalen Studenten in Kontakt zu kommen und sollte sich zeitgleich auch als wichtige Grundlage erweisen, um sich für das bevorstehende Studium auf Spanisch vorzubereiten und sich an den sehr ungewohnten Akzent der Leute in Córdoba zu gewöhnen. Da ich im Master in Córdoba studiert habe, hatte ich während meines ersten Monats viel Freizeit. Mein Masterstudiengang „Comercio Exterior e Internacionalización de Empresas“ startete circa 3 Wochen später als die Bachelor-Studiengänge. Diese freie Zeit war in meinem Fall jedoch auch notwendig, um einen weiteren Sprachkurs zu belegen und mein Spanisch wieder auf ein Niveau zu heben welches mir eine aktive Teilnahme an den Vorlesungen möglich machen sollte. Insgesamt war mein erster Monat davon geprägt viele neue Freunde kennenzulernen, Zeit mit meinen vielen Mitbewohnern zu verbringen und an organisierten Ausflügen oder Reisen der Erasmus-Organisationen teilzunehmen (In Córdoba gibt es 2 Organisationen: ESN (Erasmus Student Network) und Erasmus Family). So habe ich z.B. gemeinsam mit meinen Freunden verschiedene Strandorte in Andalusien wie Cádiz, Nerja oder Tarifa besucht.

Mit dem Beginn der Vorlesungen am Anfang des Oktobers sollte sich mein Alltag jedoch wandeln. Von nun an habe ich ziemlich viel Zeit in der Uni verbracht, da ich zum einen einige

Vorlesungen für mein eigenes Verständnis intensiver als in Deutschland nachbereitet habe und es zum anderen eine Anwesenheitspflicht in allen Vorlesungen gab. Begleitet wurde der Vorlesungsalltag im ersten Monat von spannenden Ausflügen, gemeinsam mit unseren Professoren, zu verschiedenen Unternehmen aus der Region. Nach ungefähr 1,5 Monaten Vorlesungen habe ich dann zum ersten Mal eine Klausur geschrieben, die restlichen Klausuren fanden am Ende des Semesters statt. Insgesamt würde ich mein Studium an der UCO als super interessant und spannend beschreiben. Allerdings ist auch der Spaß nicht zu kurz gekommen, da die spanischen und anderen internationalen Studenten, sowie die Professoren, mir gegenüber stets aufgeschlossen waren.



Bild 1: Innenhof meiner Fakultät an der UCO

3. Freizeit

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen Aktivitäten, wollte ich an dieser Stelle noch einmal genauer auf meine Freizeitgestaltung eingehen. Córdoba hat kulturell extrem viel zu bieten. Neben einer wunderschönen, verzweigten und weitläufigen Altstadt, die den Titel Weltkulturerbe trägt, gibt es in der Stadt selbst noch drei weitere Weltkulturerbe, die man bestaunen kann. Die Umgebung von Córdoba bietet zudem schöne Wander Routen, die einen wunderbaren Ausblick über die Stadt ermöglichen. Auch Orte außerhalb von Córdoba konnte man unkompliziert und günstig, teilweise sogar gratis, besuchen. So gab es im vergangenen Jahr vom spanischen Staat ein Gratis-Abonnement mit der man eine beliebige Strecke im Regionalverkehr so oft fahren konnte wie man mochte. Dementsprechend häufig habe ich das nahegelegene Sevilla besucht. Allerdings sind auch andere Orte wie Granada, Málaga, Madrid oder selbst die Algarve im angrenzenden Portugal gut mit dem Bus zu erreichen.



Bild 2: Ausblick über Teile der Altstadt Córdoba und die Mezquita

4. Fazit

Abschließend würde ich mein Auslandssemester im Süden Spaniens als unvergessliche und einmalige Erfahrung beschreiben, die mir durchweg positiv in Erinnerung bleiben wird. Durch das Leben in einem anderen Land habe ich mich als Person weiterentwickelt und hatte zeitgleich auch die Chance mein Spanisch „nebenbei“ deutlich zu verbessern. Müsste ich hier jetzt von einer negativen Erfahrung berichten würde mir nur einfallen, dass es für mich zu Beginn recht ungewohnt war, dass Mitten am Tag („Siesta“) in Córdoba alle Geschäfte geschlossen waren und das öffentliche Leben ruhte, die Vorlesungen in der Uni jedoch ohne Pause weiterliefen. Ärgerlich war zudem auch, dass meine WG und ich konstant Probleme mit unserer Vermietung hatten und ich auch Wochen später immer noch versuche meine Kautions zurückzuerhalten. Als positivste Erfahrung wird mir stets der Kontakt und die neu entstandenen Freundschaften mit Personen aus jeglichen Teilen dieser Welt und den Einheimischen vor Ort in Erinnerung bleiben.